

# EVERY HOME

GEBET    EVANGELISATION    JÜNGERSCHAFT

*Hoffnung  
und  
Rettung  
schenken*



Unermüdlich  
für Jesus  
unterwegs

S. 4

20'000 Taufen  
an einem  
Wochenende

Dominikanische Republik

S. 6

Eine Stimme in der  
Wildnis

Papua-Neuguinea S. 9

Botschaft um  
Mitternacht

Mosambik S. 11

Unsere Mitarbeiter  
in der Schweiz

S. 15

Internationaler Präsident | **Dick Eastman**

Nationaler Direktor | **Beat Baumann**

Redaktion | **Reinhold Scharnowski**

Design | **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/  
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von  
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann  
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6  
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00  
[www.cfa-schweiz.ch](http://www.cfa-schweiz.ch) | [info@everyhome.ch](mailto:info@everyhome.ch)  
[www.facebook.com/ehcswitzerland](http://www.facebook.com/ehcswitzerland)

Spendenkonto:

Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ  
3000 Bern Konto: 60-136885-1  
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

**Christus für  
alle Schweiz** 



# FRUCHT BRINGEN, DIE BLEIBT

Beat Baumann, Leiter CFA Schweiz



*«Ich habe euch erwählt, dass ihr hingehet  
und Frucht bringt – Frucht, die bleibt ...»*

*(Johannes 15, 16a)*

70 Jahre Every Home for Christ International: über 1.8 Milliarden Haushalte mit dem Evangelium erreicht, über 173 Millionen positive Reaktionen - eine Geschichte zum Staunen! Es werden nicht nur Menschen zu einer «Entscheidung» für Jesus gebracht, sondern der Akzent wird auf Jüngerschaft und biblische Vertiefung gelegt – in Ortsgemeinden oder in Christus-Gruppen.

Als Christus für alle Schweiz erleben wir es ganz konkret, wie Gott Menschen aus anderen Ländern zu uns schickt, um hier bei der Evangelisation tatkräftig mitzuhelfen. Brüder aus Eritrea haben in unermüdlicher Arbeit sehr viele Menschen und Häuser mit dem Evangelium erreicht. Zum Beispiel Zersenay (siehe S.4): er arbeitet in einem Reinigungsinstitut, beginnt aber teilweise schon am Morgen um 5 Uhr vor der Arbeit, evangelistische Schriften von Haus zu Haus zu verteilen. Weil er und seine Freunde sich so intensiv engagieren, erreichen sie pro Monat bis zu 50'000 Häuser – grossartig!

Als Livenet – der «Trägerorganisation» von Christus für alle Schweiz – engagieren wir uns auch am Global Outreach Day, einem evangelistischen Aktionstag, der jährlich viele Millionen von Christen in über 145 Ländern zum Handeln motiviert. Auch hier geht es um Nachhaltigkeit: lesen Sie den eindrücklichen Bericht, wie in der Dominikanischen Republik in einem monatelangen, landesweiten, koordinierten Prozess Zehntausende von Menschen Christen wurden und Jüngerschaft erlebten; als Höhepunkt liessen sich am letzten Oktober-Wochenende an die 20'000 Menschen taufen. Ich durfte dabei sein und es hat mich bewegt, wie tief Menschen berührt und verändert wurden. Es lohnt sich, gemeinsam an die Arbeit zu gehen – Grosse Frucht und Freude entsteht daraus!

Herzlichen Dank für Ihre Partnerschaft, für Sympathie, Gebete und Gaben und viel Inspiration beim Lesen – Gott segne Ihr Leben mit viel Frucht!

Ein EHC-Mitarbeiter geht voll Freude  
von Haus zu Haus.

# UNERMÜDLICH FÜR JESUS UNTERWEGS

S C H W E I Z : Z U M B E I S P I E L Z E R S E N A Y

von Reinhold Scharnowski

Eine der überraschenden Entwicklungen – und eins der Vorteile des neuen CFA-Büros in Bern – war, dass Gott in den letzten Monaten immer wieder Immigranten geschickt hat, die Jesus lieben und die mit viel Freude und Enthusiasmus auf die Strassen und von Haus zu Haus gehen, um Menschen mit der Guten Botschaft bekannt zu machen. Einer von ihnen ist Zersenay aus Eritrea, der geradezu unermüdlich unterwegs ist (im Gruppenfoto ganz rechts). Wir haben ein Gespräch mit ihm geführt.

## Zersenay, warum verteilst du so viele evangelistische Schriften und Zei- tungen? Was ist deine Motivation?

Man muss Menschen mit Gott bekannt machen. Der Heilige Geist sagt mir, dass ich Menschen auf den richtigen Weg bringen soll. Und ich habe Zeit!

## Wie bist du in die Schweiz gekommen?

Ich habe vier Kinder und bin mit meiner Familie in der Schweiz. Wir hatten politische Probleme in Eritrea. Im Krieg sind viele Leute gestorben. Ich habe in Eritrea im Spital als Krankenpfleger gearbeitet. Ich habe damals zwar nicht an Gott geglaubt, aber gespürt, dass das, was die Regierung tut, nicht gut ist, und das auch offen gesagt. Eines Tages hat ein Arzt mich verraten, und ich musste fliehen. Meine Familie wusste nicht, wo ich bin. Aus Lybien habe ich sie dann angerufen und konnte nach Italien weiterreisen. Mein Bruder ist in Amerika und hat mir geholfen, und eigentlich wollte ich in die USA. Aber als ich in der Schweiz den Ausländerausweis bekommen habe und meine Familie nachkommen durfte, habe ich mich entschieden, hier zu bleiben.



## Und bist du hier in der Schweiz Christ geworden?

Ja. Ich war zwar dem Namen nach Christ, aber nur mit dem Kopf. Ich habe hier Freunde gefunden, die mir gezeigt haben, dass man mit dem Herzen an Jesus glauben soll. Das habe ich dann gemacht und mich für Jesus entschieden. Das war vor vier Jahren. Alles, was mir vorher wichtig war, war weg – wichtig wurde nur das Leben mit Jesus: beten, die Bibel lesen und das Evangelium weitergeben. Ich gehe zweimal in der Woche in die Gemeinde. Und ich arbeite nur für Jesus.

## Wie erlebst du die Menschen in der Schweiz generell?

Die Menschen sind meistens freundlich. Aber wenn sie Jesus nicht kennen, haben sie viel Stress und Probleme. Aber wenn sie Jesus kennenlernen, dann verschwinden die Probleme, und sie sind Brüder.



### Konntest du viele Kontakte knüpfen?

Ich habe keine Probleme mit Kontakten; klar, die Sprache ist noch ein Problem, aber meistens kann ich ohne Schwierigkeiten mit den Menschen reden.

### Wie viele Magazine hast du schon verteilt?

In verschiedenen Orten habe ich über 20'000 Zeitungen der AKTION 3,16 verteilt. Ich habe mit David Bucher und anderen zusammen gearbeitet.

### Und siehst du auch Ergebnisse?

Ja - zum Beispiel sind in Köniz durch die Haus-zu-Haus-Verteilung 15 Leute in den Glaubenskurs gekommen, das ist viel für die Schweiz.

Wichtig ist: Ich bin ständig am Beten für die Flyer, die ich verteile. Man muss viel beten, damit die Menschen offen sind, die ich ansprechen möchte.

### Wie entscheidest du, wohin du gehst?

Ich bin fast in der ganzen Schweiz unterwegs. Am letzten Sonntag

war ich in Luzern. Manchmal fragen mich Kollegen, ob wir zusammen gehen können. Wir beten sehr viel, wo wir hingehen sollen. Manchmal kommen wir an einen Platz oder in ein Haus, wo wir Böses spüren. Ich mache oft Fotos von den Häusern, dann beten wir für sie und gehen dann wieder hin. Wir sind 5-6 Brüder, mit denen wir regelmässig gehen.

### Wie reagieren die Menschen? Sind sie offen?

Einige sind offen und hören gern zu, andere sagen «Nein, nein, wir wollen nichts hören». Ich erkläre ihnen, dass Jesus am Kreuz für unsere Sünden gestorben ist. Wenn die Leute es nicht hören wollen, dann gehen sie. Wenn sie aber offen sind, gebe ich ihnen eine Zeitung und erkläre, dass Jesus der richtige Weg ist. Auf dem Flyer ist ja eine Adresse, und ich lade sie ein, Kontakt zu machen. Es ist nicht immer einfach. Aber wir laden sie immer ein, mit dieser Adresse Kontakt aufzunehmen.

### Gibt es ein besonderes Beispiel oder Erlebnis, das du mit uns teilen möchtest?

Ich bete viel für die Menschen, mit denen ich rede. Viele haben keine Zeit, aber wenn sie Zeit haben, besuche ich sie – daheim, wir trinken Tee und reden zusammen. Oder ich besuche sie auch im Spital. Einmal habe ich einen Muslim getroffen, der war krank mit Diabetes. Ich fragte ihn, ob ich für ihn beten kann. «Nein, nein, meine Religion ist der Islam» sagte er. «Jesus ist aber für alle gestorben, und wenn wir an ihn glauben, kann er uns gesund machen» Gott sagt mir viel, dass ich ins Spital gehen soll. Diese Woche war ich schon zweimal dort. Ich gehe dann in die Cafeteria und spreche mit den Menschen. Was Gott tut, weiss ich nicht, aber ich gehe hin und bete.

Dann war ich auf dem Bundesplatz bei einer Grossveranstaltung. Ein Mann und eine Frau waren da, die wollten keine Zeitung von mir. Ich habe gebetet. Später war die Frau weg und ich habe den Mann noch einmal angesprochen, und er hat die Zeitung sehr gerne genommen und sie gelesen.

Ich habe vier Freunde in Italien, die für mich beten. Ich sage ihnen per WhatsApp, wo ich hingehere, und sie beten für mich. Letzen Samstag war ich in Lausanne, alles war französisch. Wir haben sechs Stunden lang alle unsere Zeitungen verteilt.

Wichtig für mich ist, dass ich für Jesus arbeiten kann. Ich möchte nicht vor allem Geld verdienen, sondern ich möchte für Gott und mit Gott arbeiten.



**GLOBAL  
OUTREACH DAY**

*It's my mission!*

# 20'000

## TAUFEN AN EINEM WOCHENENDE

D O M I N I K A N I S C H E R E P U B L I K

von Reinhold Scharnowski

**D**ie kleine Dominikanische Republik in der Karibik ist mit 10.4 Millionen Einwohnern etwas grösser als die Schweiz. Um so aufregender ist, was wir in diesem Jahr aus diesem Land vernehmen:

- Die Christen des Landes haben rund um den Global Outreach Day (G.O.D.) eine gemeinsame nationale Strategie der Evangelisation entwickelt
- Menschen kommen nicht nur zu Tausenden zum Glauben, sondern werden nachhaltig in die Jüngerschaft genommen und getauft
- Am letzten Oktober-Wochenende haben rund 3000 Gemeinden etwa 20'000 neue Christen getauft – nicht zuletzt in einem bewussten Kontrapunkt gegen Halloween.

### Wie alles anfang

Daniel Oscar, Leiter der Bibelliga, ist der Koordinator einer breit abgestützten, nationalen evangelistischen Kampagne, die in den letzten beiden Jahren im Land entstanden ist. Er erzählt: «Im Frühjahr 2014 kam Beat Baumann aus der Schweiz und erzählte uns über den Global Outreach Day. Ich rief ein paar Leiter von Denominationen und Missionswerken zusammen, und wir stellten ihnen die Idee eines solchen Evangelisations-Tages vor. Ich selbst war am Anfang nicht sooo begeistert, denn ich bin gegen Schnellschüsse. Als Leiter der Bibelliga liegt

mir Schulung und Festigung der Christen sehr am Herzen. Aber als es um einen Koordinator für die ganze Aktion ging, haben sie halt mich gewählt»

Aus diesem Treffen heraus entstanden Pläne für eine nationale Woche der Evangelisation, noch ohne grosse Struktur. 2015 dann entwickelten die Leiter zum ersten Mal eine umfassende nationale Agenda der Evangelisation. Über 3100 Ortsgemeinden nahmen teil, 5400 Pastoren wurden geschult; 140'000 Christen brachten 1.2 Millionen Traktate unter die Menschen. 66'000 Entscheidungen für Christus wurden verzeichnet, über 12'000 neue Kleingruppen gestartet, und am Taufsonntag 2015 liessen sich 7000 neue Gläubige taufen.

### Wichtig: Nachhaltigkeit

Unter dem Motto «Preparation – Proclamation – Preservation» (Vorbereitung – Verkündigung – Vertiefung) ist es den Verantwortlichen wichtig, dass neue Christen gründlich in die Nachfolge eingeführt werden. «Es soll nicht einfach eine Begeisterung sein, sondern der Glaube soll Wurzeln bekommen» so Daniel Oscar.

«2016 war zunächst ein schwieriges Jahr für uns» berichtet der Koordinator weiter. Zwei Wochen vor dem G.O.D. am 28. Mai fanden im ganzen Land politische Wahlen auf allen Ebenen statt. «Das hat die Leute sehr abgelenkt». Am G.O.D. waren es dann



rund 280'000 Christen, die auf die Strasse gingen; 47'000 Menschen kamen zum Glauben an Christus. Den ganzen Sommer durch wurden diese neuen Gläubigen in den Gemeinden anhand von Bibelkursen gründlich in den Glauben eingeführt; als Höhepunkt haben sich nun rund 15-20'000 neue Christen gemeldet, sich am letzten Oktoberwochenende, dem Reformationstag und dem Nationalen Tag der Evangelischen Christen, taufen zu lassen.

### Vergebung und Einheit: «Eine Art Erweckung»

Daniel Oscar (im Foto rechts mit Mitarbeiterinnen) berichtet auch von einem «Nebenprodukt», das überall zu beobachten ist, wo eine gemeinsame Strategie der Evangelisation entwickelt wird: «Die Einheit unter den Christen ist viel grösser geworden. Heute gerade war ich in einem Treffen mit 70 Pastoren, sie evangelisieren und taufen alle» Er erzählt ein Beispiel: «An einem Treffen der Leiter war auch der Nationale Bischof der `Church of God of Prophecy` dabei, Flavio Rosario. Er bat die anwesenden Leiter um Vergebung, weil sich seine Denomination in der Vergangenheit so isoliert hatte» Und schmunzelnd fügt er hinzu: «Am Taufwochenende gab es interessante Begegnungen, etwa wenn Pfingstler und Baptisten plötzlich am gleichen See eine Taufe abhalten. ...» Und er schliesst: «Historisch sind wir heute als Christen im Land viel mehr untereinander vernetzt. Der G.O.D. hat die grösste evangelistische Aktion ausgelöst, die wir in unserem Land je hatten. Es ist eine Art Erweckung, normale Christen zu ständiger Evangelisation zu mobilisieren»



### Erst heiraten, dann taufen

Dass Christen die Taufe ernstnehmen, zeigt das Beispiel einer Gemein-

de in Santo Domingo. 20 Paare, die unverheiratet zusammengelebt hatten, heirateten, um sich nachher taufen lassen zu können. 70 Ehepaare weihten ihre Ehe neu Gott. «Ich hörte bewegende Zeugnisse von Menschen, die sehr katholisch waren und sich intensiv mit dem Glauben auseinandersetzten. Die Taufe ist für sie jetzt ein Zeichen, dass sie es mit Jesus ganz ernst nehmen wollen» berichtet Beat Baumann, Leiter Christus für alle Schweiz.

### Das Modell zieht Kreise

«Es ist spannend, dass seither in der Dominikanischen Republik viele Gemeinden wöchentliche Evangelisationseinsätze machen, die vorher nicht so gearbeitet haben» berichtet Beat Baumann weiter. «Ca. 7 oder 8 von 10 Gemeinden machen regelmässige wöchentliche Einsätze. Das haben wir mit dem G.O.D. ja angestrebt.»

An einem Treffen am Reformationstag (31.10.) zeigte sich, dass die Erfahrungen mit einer werks- und denominationsübergreifenden nationalen Strategie der Evangelisation - einschliesslich des gemeinsamen Tauf-Wochenendes - auch in anderen Ländern der Karibik und darüber hinaus auf grosses Interesse stossen. «Anstatt dass jeder mit seinem Ministry für sich arbeitet, lasst uns zusammen und mit vereinten Kräften unsere Länder angehen, inklusive einem Adoptionskonzept zur Finanzierung» sagt Beat Baumann und fasst die Vision zusammen: «Beten wir, dass hier ein neues Kapitel der neuen Kirchengeschichte geschrieben wird und es neben einer Reformation der Herzen auch eine Reformation der Zusammenarbeit gibt, in welcher der ganze Leib Jesu zusammen evangelisiert, der ja keine Landes-, Organisations- oder Gemeindegrenzen kennt»

# Eine Stimme in der Wildnis

P A P U A - N E U G U I N E A

von James Holt



Wenn man die Liebe Gottes nicht kennt, an die man sich in Zeiten von Problemen und Schmerzen wenden kann, was tut man dann? Vor Verzweiflung würden sich die meisten von uns irgendetwas suchen, das die Schmerzen vergessen macht, selbst nur für kurze Zeit. Genau das hat Mark Kunda getan, als er als Kind begann, Drogen zu nehmen.

Weihnachten war in der Familie von Mark keine Zeit von Friede und Freude. Wie jeder andere Tag in seinem Leben brachte es Vernachlässigung, Schimpfen und Strafen mit sich. Marks Stiefmutter schien ihn abzulehnen, schimpfte dauernd mit ihm, gab ihm schwere Arbeit und gab ihm nicht das Lebensnotwendigste.

«Diese Erfahrung führte ihn als Kind in die Drogen» erklärte Aaron Niki, der nationale Leiter von EHC Papua-Neuguinea. «Bei seinen Drogenkollegen fand er Anerkennung»

Als er älter wurde, flog Mark aus der Schule und lebte auf der Strasse. Er riss sich kurz zusammen, als er heiratete und drei Kinder bekam, aber dann verliess ihn seine Frau unerwartet. Mark schickte seine Kinder zu einer Tante und wandte sich wieder den Drogen zu. Es war einfacher, die Schmerzen in seinem Herzen zu betäuben als die Einsamkeit auszuhalten.

Hier fanden EHC-Evangelisten Mark. Sie gaben ihm ein evangelistisches Heft und erzählten ihm, dass Jesus ihn liebte. «Mark war nicht bereit, eine Entscheidung zu treffen, aber er fürchtete Gott irgendwie» sagt Aaron. «Er dachte, dass Gott nicht zufrieden ist, wenn er nicht auf diese Knechte Gottes hörte» Also nahm er das Büchlein an und steckte es in die Tasche, um es später zu lesen.

Wie ein versteckter Schatz blieb das Büchlein in Marks Tasche – drei Monate lang.

## «Er erzählt ihnen, dass, wenn Gott sein Leben ändern konnte, dass das auch bei ihnen möglich ist.»

Eines Tages fand Mark einen Platz, wo er allein war; er setzte sich unter einen Baum und fing an, sich in seinen Drogen zu verlieren. Plötzlich hörte er eine Stimme: «Mark, nimm doch das Büchlein aus der Tasche und lies es einmal» Erschrocken sprang er auf seine Füße und schaute sich um. Keiner war da. Aber langsam kam das Gefühl von Gottes Gegenwart über ihn.

«Die Stimme war stärker als seine Drogen» erzählt Aaron. «Mark merkte, dass es Gott war, der zu ihm redete.»

Mark rannte zu seiner Tasche und leerte sie aus. Da lag das Büchlein auf dem Boden mit dem Titel «Der Weg zu Gott», und Mark las es verzweifelt durch. Die Botschaft der Liebe und der Vergebung traf sein Herz, und die Lügen, die die Drogen ihm anboten, wurden ihm klar. Unter Tränen bekannte Mark seine Sünden und nahm Jesus im Glauben an.

Am nächsten Tag besuchte er eine christliche Gemeinde und fand endlich die Atmosphäre von Frieden und Annahme, die er in seiner Kindheit nie erlebt hatte. Es war ein Wendepunkt in seinem Leben, und er beschloss, den EHC-Evangelisten zu suchen, der ihm vor längerer Zeit dieses Traktat gegeben hatte, und ihm dafür zu danken.

Nach Wochen des Suchens traf Mark endlich den EHC-Evangelisten Elizah Benny und sein Team. Voller Freude erzählte Mark ihnen, dass er einer der vielen war, die von ihnen ein Traktat erhalten hatten, und wie er Gottes Stimme unter dem Baum gehört hatte.

«Elizah Benny und sein Team waren total erstaunt» erzählte Aaron, «und sie staunten, was Gott im Leben von Mark getan hatte!»

Mark schloss sich dem Team von Elizah Benny als Freiwilliger an und besucht jetzt einen sechsmonatigen Jüngerschaftskurs. Er ist frei von Drogen und kümmert sich jetzt um andere, die in

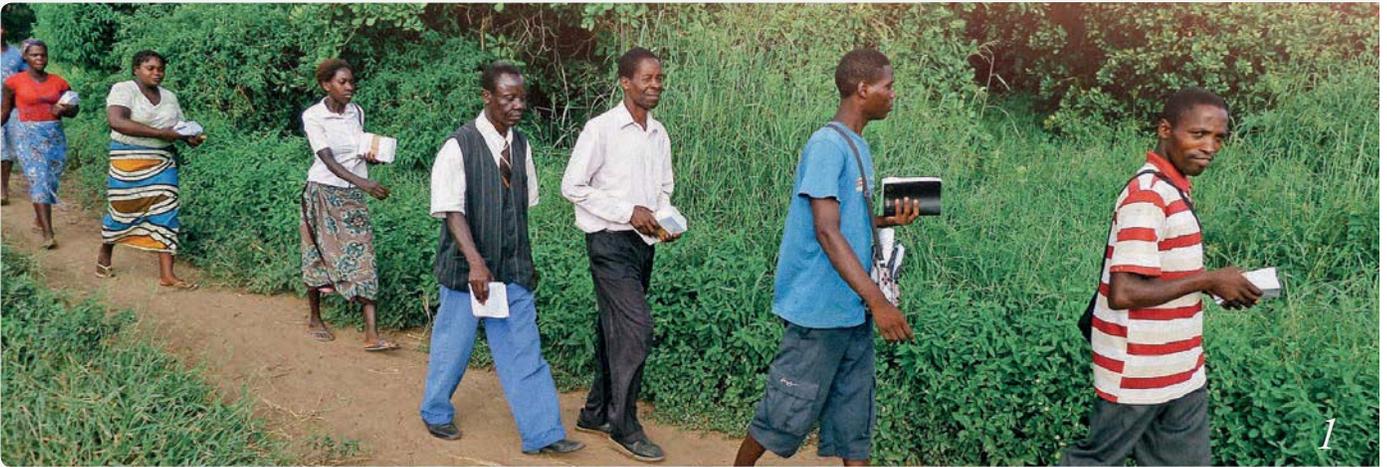


**1** EHC - Mitarbeiter reisen über Flüsse und durch Dschungel, um neue Dörfer zu erreichen. **2** Ein EHC- Mitarbeiter betet, nachdem er das Evangelium erklärt hat. **3** Nach der Taufe begleitet ein Gläubiger seinen neu gewonnenen Bruder aus dem Wasser.

der hoffnungslosen Welt von Drogen, Alkohol und Prostitution gefangen sind.

«Was ihn wirklich motiviert, verlorene Menschen aufzusuchen, ist seine Liebe zu Gott» erklärt Aaron. «Er sagt ihnen, dass Gott, wenn er sein Leben verändern konnte, auch in ihres eingreifen kann.»

Heute ist Mark bei seinen Kindern, wenn er nicht gerade auf einem EHC-Einsatz unterwegs ist, und er betet, dass seine Frau zurückkehrt. Sein Leben hat sich völlig verändert – nur, weil ein Traktat seinen Weg in seine Tasche fand und darauf wartete, gelesen zu werden, als Mark es brauchte. Es liegt Kraft im geschriebenen Wort.



# Botschaft um Mitternacht

von Rob Stennett

Es war Mitternacht, als Inacio schliesslich aus dem Bett stieg; er zündete sich eine Zigarette an und starrte zum Sternenhimmel hinauf. Er hatte das Gefühl, dass es überall finster war – draussen, in seinem Raum und in seinem ganzen Leben. Inacio kam aus einer gewalttätigen Familie; jetzt hatte er den Zorn in der Flasche ertränkt und ihn dann an seiner Familie ausgelassen.

Er tat einen Zug an seiner Zigarette und fragte sich, was aus seinem Leben geworden war. «Sein Vater war ein gewalttätiger Mann, und Inacio fragte sich, ob das auch in seiner DNA steckte. Er hatte seine Frau Juanita und seine zwei süssen kleinen Töchter verloren. Sie waren fortgelaufen, weil sie seine Anfälle von Zorn und Gewalt fürchteten» erzählt Ghodfrey Bhodyera, Direktor von EHC Mosambik.

Inacio wollte zur Ruhe kommen, damit er schlafen konnte. «Er dachte an die Leute, die ihn diesen Nachmittag besucht hatten. Er war so abweisend gewesen» erklärte Ghodfrey. Er hatte die Missionare angeschrien, sie sollten ihn in Ruhe lassen. Sie liessen ein paar Traktate und evangelistische Literatur auf seinem



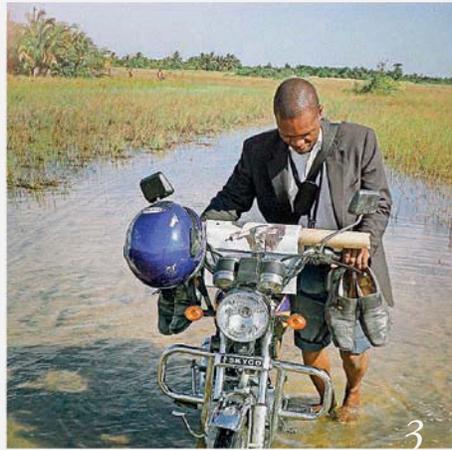
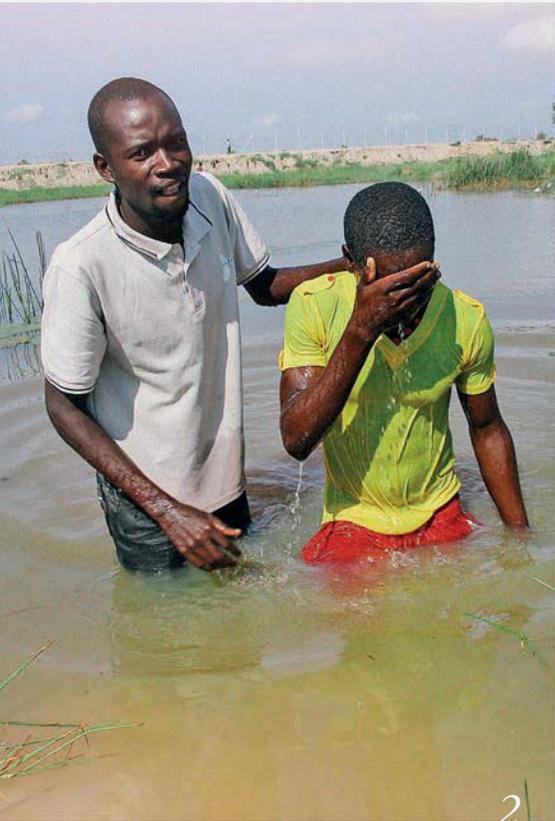
M O S A M B I K

Tisch und hatten ihn eingeladen, das zu lesen.

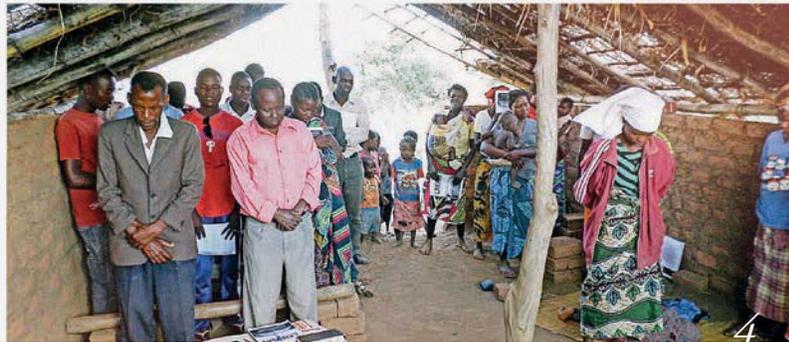
In der Finsternis sah Inacio die hellen Schriften auf seinem Nachttisch. Er hatte es nicht über sich gebracht, sie wegzuworfen. «Er zündete seine Paraffinlampe an und nahm ein Traktat, das er erhalten hatte. Vielleicht würde es als Schlafmittel dienen» sagte Ghodfrey. Die Literatur wiegte ihn aber

nicht in den Schlaf – sie weckte seine Seele. Inacio las von Jesus, von dem Gott, der ihn liebte, ihn suchte und Sein Leben für ihn gegeben hatte. «Was er da las, schien sein ganzes Leben und sein Innerstes wie mit einem Scheinwerfer zu beleuchten»

Jetzt wollte er mehr wissen. Am nächsten Tag ging er los, um mit den Missionaren zu reden, aber er hatte Angst, dass sie nichts mit ihm zu tun haben wollten. Wieder einmal hatte sein Jähzorn ihm eine Gelegenheit verdorben, Liebe und Veränderung zu erleben. Was er nicht wusste: sein Zorn konnte seine Freunde oder seine Familie vertreiben, aber er konnte nicht Gott vertreiben. Er rief die Nummer auf der Rückseite eins der Traktate an und bat, dass Missionare ihn noch einmal besuchen würden. Er erklärte,



**1** EHC-Mitarbeiter unterwegs von Haus zu Haus. **2** Ein junger Mann wird getauft - bereit, für Christus zu leben. **3** Ein EHC-Missionar schiebt sein Motorrad durch einen Fluss. **4** Eine Christus-Gruppe trifft sich zur Anbetung und zum Bibelstudium - für viele ein Höhepunkt der Woche.



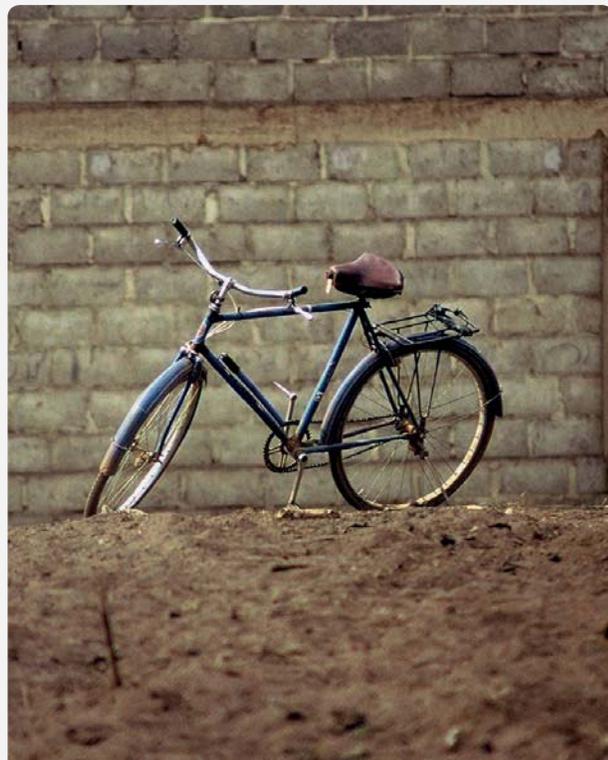
dass er sie im Zorn hinausgeworfen hatte, aber dass er jetzt mehr wissen wollte, weil er keinen anderen Ausweg sah. Zu Inacios Überraschung erschienen die gleichen drei Mitarbeiter bei ihm. Aber sie erwähnten es nicht einmal, wie er sie behandelt hatte – sie wollten nur über Jesus reden.

«Er erzählte den Missionaren, dass sein Leben kaputt ist – eine Ruine, ein Haufen Steine zum Wegwerfen. Sie erzählten ihm, wie das Leben und die Familie wiederhergestellt werden kann von Jesus, dem König des Friedens» erzählt Ghodfrey. Dieses Wort hakte sich in Inacio fest.

Friede.

Kein Zorn mehr, keine Bitterkeit, keine Wut, die alles zerstörte, was er eigentlich liebte. Seit diesem Besuch hat das EHC-Team nicht nur mit Inacio gebetet, sie haben auch mit seiner Familie gearbeitet und ihm geholfen, ihre Beziehungen und sein Heim wiederherzustellen. Sie luden die Familie in eine Gemeinde ein, wo sie lernten, wie Liebe, Frieden und Geduld im Zentrum ihres Lebens herrschen können. Es ist eine Geschichte von echter Transformation. «Wir loben Gott für Inacio, Juanita und ihre Kinder. Es kostete eine Menge Arbeit, aber die Familie ist wiederhergestellt. Das hat für weitere Kontakte in den Dörfern Magimba und Mucudzi»

Ein Besuch veränderte das Schicksal einer Familie und öffnete die Tür, dass ein vorher unerreichbarer Teil von Mozambik vom Evangelium berührt wurde. Eine Botschaft um Mitternacht brachte Licht in die Finsternis.



# TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!  
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl  
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:  
Christus für alle Schweiz | Parkterrasse 10 | 3012 Bern  
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

Christus für  
alle Schweiz 

EveryHome  
for Christ 

## DEZEMBER 2016

**1** Donnerstag  
**SCHWEIZ** Bev. 8,000,000  
4.4%

Wir danken Gott für Max und Markus, die bei einem CFA-Einsatz auf der Bahnhofstrasse in Chur eine klare Entscheidung für Jesus getroffen haben. Jesus möge sie in ihrem noch frischen neuen Leben führen, schützen und sie mit gleichgesinnten Christen zusammenführen

**4** Sonntag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

Das EHC-Team traf auf eine ältere Frau, die verzweifelt Frieden mit Gott sucht. Obwohl sie den Charakter von Jesus bewundert, hat sie ihn noch nicht in ihr Leben aufgenommen. Betet, dass der Heilige Geist es ihr offenbart, dass man Frieden mit Gott durch die Errettung in Christus bekommt.

**7** Mittwoch  
**SLOWAKEI** Bev. 5,400,000  
1.3%

Betet für die 70'000 Exemplare an evangelistischen Schriften, die das Team in der Slowakei kürzlich empfangen hat und die jetzt in Haus-zu-Haus-Einsätzen gebraucht werden sollen. Betet, dass jedes Heft spezifisch Menschen anspricht und dass Gott in der Slowakei eine grosse Ernte schenkt.

**10** Samstag  
**VEREINIGTE STAATEN** Bev. 321,400,000  
26.5%

Betet bitte weiter für die Kampagne, die Every Home for Christ USA kürzlich initiiert hat. Betet, dass Gott freiwillige Mitarbeiter in vielen Gemeinden segnet, die die Gute Nachricht von Jesus in dieser Weihnachtszeit den Menschen bringen, wo sie oft offener für geistliche Themen sind.

**13** Dienstag  
**THAILAND** Bev. 68,000,000  
0.5%

Selbst in der Regenzeit, wenn es schwierig ist, von Haus zu Haus zu gehen, hat Gott den EHC-Mitarbeitern die Möglichkeit geschenkt, das Evangelium an einer Schule weiterzugeben. Betet, dass Gott immer wieder Gelegenheiten für Evangelisation und Jüngerschaft schenkt.

**2** Freitag  
**LESOTHO** Bev. 1,900,000  
11.6%

Einer der EHC-Mitarbeiter in Lesotho schrieb uns: «Die Freude am Herrn ist unsere Stärke. Das stimmt immer – vor allem wenn wir Menschen für den Herrn erreichen wollen» Betet, dass unsere Mitarbeiter in ihrer Leidenschaft gestärkt werden, die Erlösung zu bezeugen, die wir in Christus finden.

**5** Montag  
**MYANMAR** Bev. 56,300,000  
5.1%

Wir loben Gott für die 41'500 Häuser, die die EHC-Mitarbeiter in letzter Zeit mit dem Evangelium erreicht haben! Betet, dass die Literatur, die sie bei jeder Familie gelassen haben, einen dauerhaften Eindruck von der Liebe Gottes hinterlässt, die er zu allen Menschen hat.

**8** Donnerstag  
**SCHWEIZ** Bev. 8,000,000  
4.4%

Heute findet im CFA-Büro in Bern ein Vernetzungs-Treffen verschiedener Personen und Gruppen statt, die evangelistisch tätig sind. Betet dafür, dass durch Zusammenarbeit Synergien erzeugt und deutlich mehr Häuser und Menschen mit der Frohen Botschaft erreicht werden.

**11** Sonntag  
**URUGUAY** Bev. 3,300,000  
5.9%

Die EHC-Mitarbeiter in Uruguay haben eine Leidenschaft, in jeder Gemeinde Haus-zu-Haus-Teams aufzubauen und neue Strategien für die lokale Verbreitung des Evangeliums zu finden. Betet, dass sich für diese Mitarbeiter mehr und neue Türen öffnen

**14** Mittwoch  
**MALAWI** Bev. 18,000,000  
19.1%

Aberglaube und Kulte halten viele Dorfbewohner gefangen, die das EHC-Team besucht. Betet, dass die Mitarbeiter die Freiheit in Christus bezeugen und leben können und dass die Literatur, die sie in jedem Haus hinterlassen, gelesen wird und wirkt.

**3** Samstag  
**SCHWEIZ** Bev. 8,000,000  
4.4%

Heute findet in Bern die Jubiläumsfeier «70 Jahre Every Home for Christ» und «40 Jahre Christus für alle» statt. Betet, dass die Berichte aus der Vergangenheit inspirierend für mutige Schritte in die Zukunft sind, dass Gott weitere Mitarbeiter beruft und sich kreative neue Türen auftun.

**6** Dienstag  
**BRASILien** Bev. 204,300,000  
24.8%

Betet für das EHC-Team in Brasilien, das auf den Strassen im Nordosten einen Einsatz unter gefährdeten Jugendlichen plant. Betet, dass unsere Mitarbeiter Gottes Hände und Füsse werden, diese wertvollen jungen Menschen aus körperlicher und geistlicher Finsternis zu retten.

**9** Freitag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

Wir loben Gott für die fünf Menschen, die nach einem Haus-zu-Haus-Einsatz Land Jesus angenommen haben! Betet für diese neuen Gläubigen, die in einer feindlichen Umgebung zu Jüngern heranwachsen sollen und für die EHC-Mitarbeiter, wenn sie sie mit anderen Christen in Verbindung bringen.

**12** Montag  
**SCHWEIZ** Bev. 8,000,000  
4.4%

Im Dezember wird in Bern ein abschliessender Evangelisations-Einsatz der AKTION 3.16 statt. Betet mit uns um ganz gute Gespräche und dass Menschen, die in der Vorweihnachtszeit oft offener sind, zum Glauben finden.

**15** Donnerstag  
**SCHWEIZ** Bev. 8,000,000  
4.4%

Im Herbst lief eine grosse Kampagne, um ungefähr 180 Gemeindeleiter zu motivieren, CMM (EHC in der Romandie) bekannt zu machen und das Evangelium kostenlos weiterzugeben. Beten wir, dass viele interessiert sind, mit CMM zusammenzuarbeiten.

# TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lho.ch  
 #2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch  
 #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

## DEZEMBER 2016

**17** Samstag OSTTIMOR Bev. 1,200,000 2.2%

Wir loben Gott für neue Beziehungen, die die EHC-Mitarbeiter mit Gemeinden in mehreren Dörfern knüpfen konnten! Betet, dass diese neuen Kontakte zu mehr Freiwilligen führen, die Gottes Liebe in ihren Ortschaften bekannt machen.

**20** Dienstag UKRAINE Bev. 44,400,000 2.7%

Eine Anzahl christlicher Organisationen hat kürzlich zusammen den «Marsch fürs Leben und die Familie» veranstaltet; das gab den EHC-Mitarbeitern die Gelegenheit, im Umfeld dieses Marsches das Evangelium zu bezeugen. Betet, dass die Literatur, die sie zurückliessen, die Herzen der Empfänger berührt.

**23** Freitag RUSSLAND Bev. 142,400,000 1.2%

In Yakutia (Sibirien) gibt es nur wenige Christus-Gruppen, die einen Ort haben, wo sie sich treffen können. Betet, dass Gott ihnen einen Versammlungsort schenkt, wo sie Gemeinschaft haben, Gott anbeten und Sein Wort studieren können.

**26** Montag FRANKREICH Bev. 66,600,000 1.0%

Das EHC-Team in Frankreich hat mehrere Gemeinden zu einem Einsatz eingeladen, der Gemeinden für Evangelisation in ländlichen Dörfern mobilisieren will. Betet, dass das evangelistische Material, das sie nutzen, zu den Menschen spricht, die Jesus noch nicht kennen.

**29** Donnerstag SRI LANKA Bev. 22,100,000 1.2%

Eine bevölkerte Strasse war eine grossartige Kulisse für die EHC-Mitarbeiter, darzustellen, wie Jesus für uns starb und uns damit erlöste. Betet, dass der Heilige Geist weiter an den Menschen arbeitet, die diese Präsentation des Evangeliums gesehen haben.

**18** Sonntag MALI Bev. 17,000,000 0.7%

Betet bitte für die Gläubigen in Mali, die stark unter Druck sind durch die lokalen, traditionellen Religionen, die im direkten Gegensatz zum Evangelium stehen. Betet, dass Gott ihre Treue segnet und dass sie in Seiner Freude und Kraft wachsen.

**21** Mittwoch MOSAMBIK Bev. 25,300,000 10.0%

Betet bitte gegen Kulte und Sekten, die versuchen, mit dem Versprechen von Reichtum und Glück die Menschen in den Dörfern zu fangen. Betet, dass es der Heilige Geist den Menschen klar macht, dass wahres Glück durch eine Beziehung zu Jesus Christus kommt.

**24** Samstag MEXIKO Bev. 121,700,000 8.4%

Betet bitte für evangelistische Projekte, die entlang einer Strasse stattfinden, die die «Goldene Strasse» heisst; sie ist ein Hauptschauplatz des Drogenverkehrs und braucht dringend Jesus. Betet, dass Gott die EHC-Mitarbeiter schützt, wenn sie die Liebe Gottes weitergeben.

**27** Dienstag TOGO Bev. 7,600,000 9.7%

Wie köstlich ist die Gemeinschaft mit Brüdern und Schwestern! Betet, dass die EHC-Mitarbeiter weiterhin Christus-Gruppen und Gemeinschaften in Togo aufbauen können, in denen Christen sich treffen und im Glauben wachsen können.

**30** Freitag UGANDA Bev. 37,100,000 36.3%

Betet für die Mitarbeiter von EHC Uganda, die unterwegs sind zu den verschiedenen Inseln auf dem Viktoriasee für Haus-zu-Haus-Einsätze und Schulungen in den lokalen Gemeinden. Betet, dass unter denen, die sie schulen, der Hunger wächst, Verlorene zu erreichen.

**16** Freitag SAMBIA Bev. 15,000,000 23.3%

Betet bitte für die EHC-Mitarbeiter in Sambia, die Gemeinden mit dem BFAM (Be Fruitful and Multiply)-Kurs schulen. Bittet Gott, dass er ihnen Weisheit schenkt, wie sie am besten die Gläubigen schulen und inspirieren können, die ländlichen Gebiete von Sambia zu evangelisieren.

**19** Montag SCHWEIZ - TESSIN Bev. 8,000,000 4.4%

Wegen der grossen Nachfrage wurden 50'000 neue evangelistische Zeitungen «Faccia a Faccia» nachgedruckt und bereits ausgeliefert. Betet für Stefan Peterhans, «Christo Per Tutti» im Tessin und die Verteilung der Zeitung gerade in der Weihnachtszeit.

**22** Donnerstag SCHWEIZ Bev. 8,000,000 4.4%

Betet, dass der CFA-Evangelist David Bucher Kontakte knüpfen kann, dass Gott die Herzen berührt, und dass das Team einen Zugang zu den Bewohnern in den Quartieren rings um Bern finden, dass Türen geöffnet werden und so eine Gemeinschaft aus den neuen Gläubigen entstehen kann.

**25** Sonntag WELTWEIT

Betet für alle Weihnachtseinsätze in der ganzen Welt, die in diesem Dezember stattfinden. Betet, dass in dieser besonderen Jahreszeit Herzen offen werden für die Gute Nachricht, dass Jesus als hilfloses Baby auf die Welt kam, damit wir eine ewige Beziehung zu Gott haben können.

**28** Mittwoch KREATIVER ZUGANG #3

Gott sei gelobt – zwei neue Freiwillige sind zu unserem Evangelisations-Team gestossen, und das trotz wachsendem Druck; immer mehr Gläubige kommen in diesem verschlossenen Land ins Gefängnis. Betet, dass der Heilige Geist die örtliche Gemeinde weiter ausrüstet, Verlorene zu erreichen.

**31** Samstag DEUTSCHLAND Bev. 80,900,000 2.1%

Wir danken Gott für 15 Personen, die sich nach einem Besuch unserer Website entschlossen haben, Jesus nachzufolgen! Betet, dass diese jungen Christen im Glauben wachsen und dass sie gesunde Jüngerschaft und Gemeinden finden.

A photograph showing two men in profile, facing each other on a busy city street. The man on the left is wearing a dark blue polo shirt with light blue stripes and glasses. The man on the right is wearing a red, white, and blue striped shirt and has a backpack. They appear to be looking at a map or document together. In the background, there are other pedestrians, a red double-decker bus, and buildings under a clear blue sky.

## UNSERE MITARBEITER IN DER SCHWEIZ

### David Bucher: Andere im Dienst fördern

«Eine meiner Stärken und zugleich auch ein grosses Anliegen ist es, andere in ihrem Dienst zu fördern. Das mache ich mit Vorliebe bei Every Home for Christ. Meine 'Frucht' sind nicht nur Entscheidungen für Jesus – so gern ich sie auch habe – sondern Menschen, die ich beeinflusse, präge und zum Dienst freisetze, damit durch sie andere zum Glaube kommen.

Zwei Beispiele. Einer meiner Freunde ist Co-Pastor einer arabisch sprechenden Gemeinde. Mit ihm bin ich auf die Strasse gegangen. Wir haben gebetet und dann sind wir mit Menschen ins Gespräch gekommen. So konnte er mit einer Frau aus Eritreia arabisch reden, was sie berührte und ihr gut tat. Auch mit einem Albaner konnte er ein sehr gutes Gespräch haben. Eine solche Freisetzung freut mich!

Dann ist da Zersenay (vgl. das Interview S. 4) Er braucht keine Motivation, aber ist dankbar für praktische Hilfe. Ich bin mit ihm mitgegangen und habe ihm mehr die praktischen Details erklärt, z.B. wie er in einer Strasse alle Häuser und Briefkästen erwischt oder nicht vor verschlossenen Türen steht. Bei einem solchen Einsatz gibt es auch Gespräche, wo ich dann auch sprachlich unterstützen kann.

Neben dem Trainieren und Unterstützen besteht meine Arbeit auch aus Planung von Einsätzen und Coaching von Gemeinden im Bereich der Evangelisation und Jüngerschaft. Wir bieten eine Palette von Praxis-Werkzeugen an: Schulung, Training, Einsätze, Coaching – sie können auswählen, was ihnen am wichtigsten ist und auf ihre Situation passt.

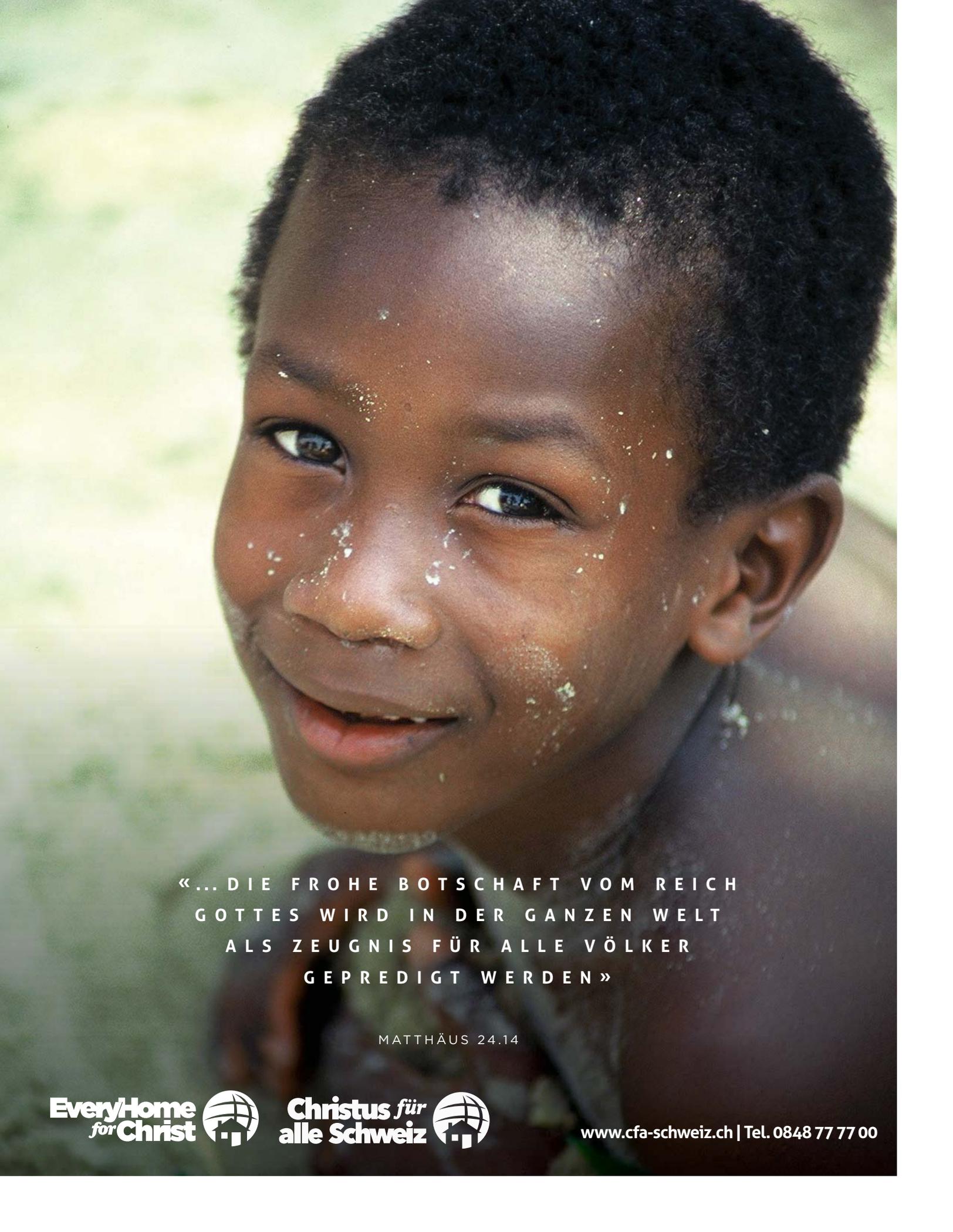
Der dritte Bereich ist das Gemeindegründungs-Projekt in einem Vorort von Bern – auch da ist es mein Anliegen, Menschen in der Evangelisation mitzunehmen und anzuleiten.

Im Detail darf ich verschiedene Führungen Gottes erleben. Zum Beispiel hatte ich den Eindruck, ich solle bei einem bestimmte Gebäude durchgehen, und das Gott da etwas bereit hat. Plötzlich sah ich einen Mann, bei dem ich das Gefühl hatte, ich solle ihn ansprechen und mit ihm beten. Es stellte sich heraus, dass er suchtabhängig und sehr dankbar war, dass ich für ihn um Befreiung beten konnte. Eigentlich war er Christ, konnte aber kaum noch glauben, dass sich in seinem Leben mal etwas ändern kann. Aber Gott hat ihn nicht aus den Augen verloren! Solche Erfahrungen sind ermutigend.»

### Jürg von Känel: Säen und Ernten

«Während der letzten Wochen haben wir mit unserem Team die Altstadt und weitere Teile von Bern mit der 3,16-Zeitung erreicht. Ebenfalls sind wir in Zweisimmen, Oey sowie Reichenbach und Kandersteg mit den Dorfbewohnern ins Gespräch gekommen, indem wir ihnen Weggen vom einheimischen Beck mit dem 3,16-Fähnchen zusammen mit der besten Botschaft von Jesus überbracht haben. Die Leute waren überall sehr offen und schätzten es, mit uns über verschiedene Themen sowie Freuden und Leid des Lebens auszutauschen.

In Breitenbach machten wir einen Einsatz mit dem Buscafé. Bei Kaffee und Kuchen konnten viele Kontakte geknüpft werden. Gegen Abend besuchte uns eine Dame zielstrebig, um ihren Kaffeeutschein einzulösen. Es sollte aber nicht nur bei einem Kaffee bleiben. Ein Wort ergab das andere, und ich merkte dass sie sehr berührt und bereit war. Um 17:50 Uhr sprach sie sichtlich bewegt ein Übergabegebet nach, und noch vor 'Ladenschluss' durfte eine neue Himmelsbürgerin hinzukommen.»

A close-up portrait of a young boy with dark skin and short, dark hair. He is looking slightly to the left of the camera with a gentle smile. His face is wet, with numerous water droplets scattered across his forehead, nose, and cheeks. The background is a soft, out-of-focus green, suggesting an outdoor setting.

«... DIE FROHE BOTSCHAFT VOM REICH  
GOTTES WIRD IN DER GANZEN WELT  
ALS ZEUGNIS FÜR ALLE VÖLKER  
GEPREDIGT WERDEN »

MATTHÄUS 24.14

EveryHome  
for Christ 

Christus für  
alle Schweiz 

[www.cfa-schweiz.ch](http://www.cfa-schweiz.ch) | Tel. 0848 77 77 00